



ANBETUNG UND LIEBE

Unsere „Anbetungsschwestern des Königlichen Herzens Jesu“

Das Gebet zum Ewigen Hohenpriester Jesus Christus für Seine Priester in der Welt war selten so nötig wie heute! Diese Überzeugung hat eine Grupp junger Mädchen dazu gebracht, den Gründer des Institutes Christus König und Hoherpriester, Msgr. Dr. Gilles Wach, zu bitten, einen weiblichen Zweig in unserer Gemeinschaft zu gestatten. Von erfahrener Seite im religiösen Leben und im Gebet angeleitet, haben sich aus dieser Gruppe die „Anbetungsschwestern des königlichen Herzens Jesu“ gebildet, die erst in Maria Alm und nun in der Nähe unseres Seminars eine eigene Ausbildungsstätte erhalten haben. In kurzer Zeit um fast das fünffache gewachsen, sind die Anbetungsschwestern schon jetzt eine internationale Gemeinschaft mit Platznöten in ihrem sehr renovierungsbedürftigen Mutterhaus.

Ihr Leben, das dem Gebet und der Arbeit gewidmet ist, ist ganz auf das Heiligste Herz des himmlischen Königs und Hohenpriesters Jesus Christus ausgerichtet. Ihre Patrone sind der hl. Benedikt, der hl. Thomas von Aquin, der hl. Franz von Sales, die hl. Margareta Maria Alacoque und die hl. Sophie Barat. Durch diese großen Vorbilder lernen die Schwestern die Ganzhingabe an das liebende Herz des Herrn. „Nichts mit Gewalt, alles aus Liebe“, dieser Grundsatz des hl. Franz bestimmt ihr Leben. Wie das ganze Institut, pflegen auch sie die Liturgie, vor allem das Messopfer, die Anbetung des

Allerheiligsten und das gesungene Stundengebet. Gleichzeitig üben sie das betrachtende Gebet und die Fürbitte für alle Priester, vor allem die Priester, Oblaten und Seminaristen unseres Institutes.

Zwei andere Zeichen der Ganzhingabe an den Herrn sind für jeden Besucher ihres Mutterhauses sichtbar: **Arbeit und Frohsinn! Nie sieht man eine müßige Schwester und immer erhält man ein Lächeln,** das sehr oft bei der gemeinsamen Erholung oder im Gespräch zu einem frohen Lachen wird. In der „schönen Ruine“ ihres alten Hauses ist das Leben mit vielen Opfern der Armut verbunden, doch die Liebe zum Herrn macht es den Schwestern möglich, die Freude zu bewahren, die aus einem inneren Frieden kommt. Bald schon wird wohl die erste Gründung außerhalb des Mutterhauses erfolgen. Immer mehr Postulatinnen melden sich an. So sind die Schwestern für alle Hilfe für die dringende Renovierung ihres Hauses dankbar! **Spenden können über unser deutsches Spendenkonto erfolgen. Junge Mädchen, die an einer Berufung interessiert sind, wenden sich bitte an die Ehrwürdige Mutter Maria von der Liebe Gottes: Adoratrices@icrsp.org**



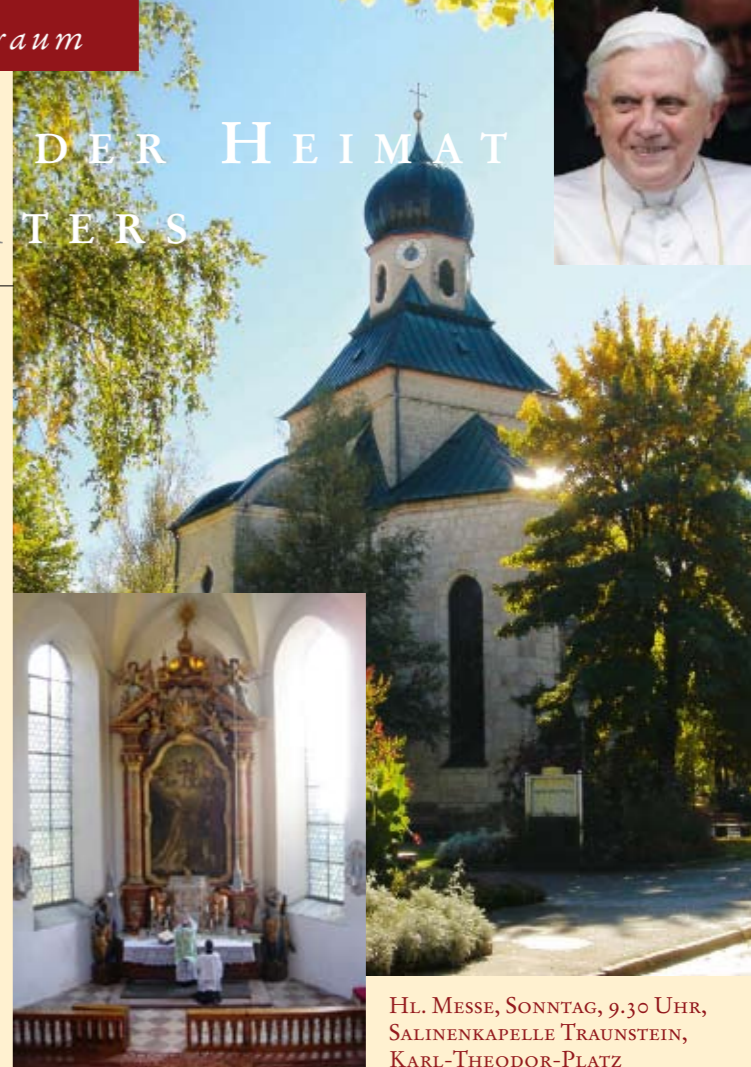
Viel Neues aus dem deutschen Sprachraum

DAS INSTITUT IN DER HEIMAT DES HEILIGEN VATERS

Seit dem fünften Oktober feiert das Institut Christus König jetzt auch eine regelmäßige Sonntagsmesse (zur Zeit um 9.30 Uhr) in der Salinenkapelle in Traunstein. Die Stadt Traunstein im Chiemgau ist der schöne Ort, in dem unser Heiliger Vater Papst Benedikt XVI, der mit seiner Familie in der nahegelegenen Gemeinde Surberg wohnte, einen großen Teil seiner Jugend verbracht hat. Er hat dort das Erzbischöfliche Studienseminar St. Michael besucht und konnte 1951 zusammen mit seinem Bruder Georg in der Stadtpfarrkirche St. Oswald, vor der seit 2007 eine Büste des Papstes steht, seine Primiz feiern. Der Papst ist Ehrenbürger der Stadt, die er gut kennt und die sich auch gerne seine „Vaterstadt“ nennt.



Für unser Institut ist es eine große Freude, in der Salinenkapelle St. Rupert und Maximilian, die Herzog Maximilian I. von Bayern gestiftet hat, jeden Sonntag das heilige Opfer feiern zu können. Die Salinenkapelle ist ein Zentralbau auf kreuzförmigem Grundriss aus dem Jahr 1630, bei dem gotische und barocke Elemente einander nach Art der böhmischen „Barockgotik“ durchdringen. Sie ist ein sehr würdiger Rahmen für die außerordentliche Form des Lateinischen Ritus, die der Heilige Vater durch sein Motu Proprio *Summorum Pontificum* vom 14. September 2007 so sehr gefördert hat.



HL. MESSE, SONNTAG, 9.30 UHR, SALINENKAPELLE TRAUNSTEIN, KARL-THEODOR-PLATZ

Seit dem 1. Oktober ist Abbé Karl Lenhardt wieder der Verantwortliche für die Gebiete deutscher Sprache. Da er gleichzeitig auch Spiritual am Priesterseminar und geistlicher Direktor unserer Anbetungsschwestern ist, wird er in Bayerisch Gmain unterstützt von Abbé Glen Gardner als Hausgeistlichem, von Abbé Alexander Willweber als Kunst- und Publikationsleiter und von Abbé Aaron Huberfeld als Provinzialassistent.



NEUE APOSTOLATE WELTWEIT

Haus und Kapelle in der Ewigen Stadt

Der Kardinalvikar des Heiligen Vaters für die Stadt Rom hat unserem Generalprior gestattet, einen kanonischen Sitz mit einer Kapelle in Rom zu errichten. Das „Haus des Seligen Papst Pius IX“ dient als unser geistliches Zentrum in der Ewigen Stadt und ist unweit des Vatikans an der Via Aurelia gelegen. Wir feiern weiterhin die Sonntagsmesse im klassischen Ritus um 10.00 Uhr in der Kirche Gesù e Maria an der Via del Corso 45, in unmittelbarer Nähe der Piazza del Popolo.

In Frankreich

Das Institut hat wiederum neue Apostolate errichten können. In Frankreich erhielten wir in der bekannten Olympiastadt Grenoble die Kollegiatkirche St. André, in der

der hl. Pfarrer von Ars zum Priester geweiht wurde. Zusätzlich konnte ein weiteres Apostolat in in La Val in der Bretagne errichtet werden.

Aus den USA

In den USA sind wir jetzt auch in der Erzdiözese Milwaukee. Milwaukee ist mit 600 000 Einwohnern die größte Stadt des Staates Wisconsin. Im Wüstenklima Arizonas hat der Bischof von Tucson dem Institut das Oratorium der hl. Gianna anvertraut, das der außerordentlichen Form der Liturgie dient. Abbé Richard von Menshengen wird dort ebenso segensreich wirken wie vorher im deutschen Sprachraum.



Wir Menschen sind äußerst vergesslich. „Aus den Augen, aus dem Sinn“, ist ein Sprichwort, mit dessen Wahrheit wohl die meisten bereits traurige Erfahrungen gemacht haben. Selbst gute Freunde vergessen einander, wenn sie entfernt voneinander leben und sich nicht mehr besuchen können.

Wer darunter wohl am meisten leidet, sind unsere Verstorbenen. Für Vater, Mutter oder Geschwister wird meist noch eine Weile gebetet. Was aber mit den vielen anderen, denen wir Dank schulden? Was mit den Lehrern und Vorgesetzten, die uns Vorbild waren? Was schließlich mit den Päpsten, Bischöfen und Priestern, die uns geleitet, gefirmt, absolviert und im Glauben gestärkt haben?



Der Monat November und besonders der Allerseelentag sind Anlass, an die Armen Seelen zu denken. Das sind die vielen, die wohl im Stande der Gnade gestorben sind, die aber aufgrund der noch nicht wieder gut gemachten Folgen ihrer vergebenen

Sünden des gerechten Sühneleidens zur Tilgung der zeitlichen Sündenstrafen bedürfen. Erst dann können sie ganz gereinigt die Herrlichkeit Gottes schauen. Durch die Feier der Heiligen Messe für sie, das besondere Gebet in ihrem Sinne und durch die milde Gabe des Ablasses können wir ihnen helfen, das Ziel der ewigen Glückseligkeit bald zu erreichen. So sagt die Schrift: „Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden befreit werden.“ (2 Makk 12,46).

Besondere vollkommene Ablässe, die den Verstorbenen zugewandt werden, gewinnt man beim Besuch einer Kirche oder Kapelle am Allerseelentag, wie auch mit dem Friedhofsbesuch vom ersten bis achten November (unter den üblichen Bedingungen von Beichte, Kommunion und Gebet in der Intention des Papstes wie auch Freisein von der Anhänglichkeit an irgendeine Sünde). Ansonsten kann jeder vollkommene oder teilweise Ablass fürbittweise den Armen Seelen zugewandt werden.

Das größte Geschenk für die Armen Seelen aber ist das Heilige Messopfer. Seit der Frühzeit ist die Heilige Messe für die Verstorbenen gefeiert worden. Die sakrale Kunst zeigt uns im Bild, wie das Blut Christi vom Kreuz durch den Kelch der Liturgie die Leiden der Armen Seelen lindert. Der unendliche Schatz der Verdienste Christi wird von der Heiligen Kirche denen besonders zugewandt, für die wir die hl. Messe feiern lassen. Vergessen wir die Armen Seelen nicht, denn auch wir wollen einst nicht vergessen werden!

MSGR. RUDOLF MICHAEL SCHMITZ



Das Grabkreuz unserer Wohltäterin Dr. Karla Mertens am Bergfriedhof in Bayerisch Gmain

UND DAS EWIGE LICHT LEUCHTE IHNEN.

VERSTORBENE WOHLTÄTER

H.H. PFARRER PAUL HEGGENSTALLER, Weilheim
H.H. PATER WERNER ENGEL, Lahnstein

SCHWESTER VERONIKA POSCHER, Maria Alm/Österreich

- | | |
|---|---|
| FRANZISKA FRITZGES,
Ottweiler | HANS JUNG,
Wil SG/Schweiz |
| HILDEGARD JURASCHEK,
Moosburg | OSWALD ODERMATT-UCHER,
Dallenwil/Schweiz |
| GERTRUD LEUTHARD-LENZ,
Rapperswil SG/Schweiz | JOHANN PARTOLL,
Fließ/Österreich |
| AGATHE FLURY-ODERMATT,
Stans/Schweiz | JOSEF SPITZER,
Weißkirchen/Österreich |
| JOSÉFINE R. KOEPFER-DOETSCH,
Basel/Schweiz | DR. OSKAR WOLFF,
Essen |
| FRIEDA BÄTTIG,
Littau/Schweiz | HERR KAMMERMEIER,
München |
| LUCIA SCHNYDER,
Ramarsohn/Schweiz | PAUL BÖLLER,
Pfaffenhofen |
| FRANZISKA ZIMMERMANN,
Obergünzburg | JOSEF BALL,
Mönlingen |
| ANASTASIA STIER,
Egesheim | PROF. DR. WALTER KRAUSE,
Wien |
| ELISABETH DORR,
Trier | DR. MED. RICHARD BREITINGER,
Haibach |
| ROSWITHA BAUER,
Feucht | HELMUT TRETTER,
Garmisch Partenkirchen |
| HILDEGARD SCHLÜTER,
Gelsenkirchen | JOHANN BERGER,
Buchloe |
| SILVIA HAAS,
München | ANTON STANGL,
Kissing bei Augsburg |
| HEDWIG RATH,
Eurasburg | |

Sollte jemand vergessen worden sein, bitten wir um Nachricht, Stand 13. Oktober 2008



INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHERPRIESTER

„Haus Herz Jesu“,
Feuerwehrheimstr. 40
D-83457 Bayerisch Gmain
Tel.: 08651/9731-0
Fax: 08651/9731-33
email@institut-christus-koenig.de
www.institut-christus-koenig.de
www.icrsp.org

SPENDENKONTO
DEUTSCHLAND
Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Kto.-Nr. 2218577
(BLZ 750 903 00)
Liga eG, München
IBAN DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC GENODEF1M05

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.
Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger
Ihre vollständige Adresse an.

SPENDENKONTO
ÖSTERREICH
Institut Christus König
(Ges. z. Förderg.
christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904
(BLZ 35 000)

SPENDENKONTO
SCHWEIZ
Institut Christus König (Pro Fide)
zu Gunsten von 233-621625.40A
Clearing-Code 233,
Kto.-Nr. 80-2-2
UBS AG
CH-8098 Zürich



Mit dem Vizepräsidenten der Kommission „Ecclesia Dei“ nach der Verleihung des päpstlichen Rechtes.

© Pro Sacerdotibus e.V. 2008
Inhalt: Institut Christus König und Hoherpriester
Gestaltung: Abbé Alexander Willweber



CHRISTUS
REGNAT

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHERPRIESTER

ERHEBUNG ZUM
PÄPSTLICHEN RECHT

für das Institut Christus König



Im Namen Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI hat die Päpstliche Kommission „Ecclesia Dei“ am Fest des hl. Rosenkranzes, Montag, dem 7. Oktober 2008, das Institut Christus König und Hoherpriester in den Rang des päpstlichen Rechts erhoben.

Der Vizepräsident der Kommission, Msgr. Camille Perl, hat das Dekret, das von Seiner Eminenz Dario Cardinal Castrillón Hoyos unterschrieben ist, feierlich in der Kapelle unseres Internationalen Seminars verlesen, und die genehmigten Konstitutionen unserem Generalprior überreicht. Die kanonische Lebensform unseres Institutes wurde damit vom Heiligen Stuhl anerkannt und der Generalprior des Institutes, Msgr. Dr. Gilles Wach, als Ordinarius unserer Gemeinschaft eingesetzt.



Aus der unbedingten Treue zum Nachfolger Petri geboren, die unser Institut immer gehalten hat, wurde nach gründlicher kirchenrechtlicher Prüfung und nach Befragung aller Bischöfe, in deren Diözesen unsere Priester wirken, unserer jungen Gemeinschaft das Päpstliche Recht gewährt. Durch diese traditionelle Vorgangsweise der römischen Kurie wurde nicht nur ein positiver Konsens der Bischöfe festgestellt, sondern dem Generalprior des Institutes auch die Möglichkeit gegeben, das unserem Institut eigene Charisma noch besser zu pflegen.

Gleichzeitig wurde auch unserem weiblichen Zweig, den „Anbetungsschwestern des königlichen Herzens Jesu“ das Päpstliche Recht verliehen. Wir alle sind dem Heiligen Vater tief dankbar für diese großen Gnadenerweise!

Summo Pontifici Benedicto XVI pax, vita et salus perpetua!

Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen großen Eintrittsjahrgang neuer Seminaristen, die sich in unserem internationalen Seminar auf das Priestertum vorbereiten. Bitte unterstützen Sie unsere Seminaristen mit Gebet und Opfer.

